

Region

Niemand will in die Schulkommission

Wahlen Kiesen Nach Ablauf der Eingabefrist gestern Abend stand fest: Für die Schul- und die Rechnungsprüfungskommission sind keine Wahlvorschläge eingegangen.

Janine Zürcher

Nicht ein einziger Wahlvorschlag für die Kiesener Schulkommission ist bis gestern Abend um 18 Uhr bei der Gemeindeverwaltung eingegangen. «Das gab es noch nie bei uns», sagt Gemeindeverwalter Heinz Aebersold. Auch für die Rechnungsprüfungskommission sind keine Vorschläge eingegangen.

In der Augustausgabe des Infoblattes «Kiesener» hatte die Gemeinde bekannt gegeben, dass es in der Schulkommission per Ende Jahr zum geschlossenen Abtreten aller fünf Mitglieder kommt: Präsidentin Daniela Bourloud Albrecht und die Mitglieder Marco Blaser, Denise Ess, Michael Marti und Flavia Simmen verzichten auf eine Wiederwahl. Dies habe private und nicht kommissionsinterne Gründe,

hiess es weiter. So haben die Mitglieder teilweise keine Kinder mehr, die den Kindergarten oder die Schule in Kiesen besuchen, oder arbeiten bereits seit mehreren Amtsperioden in der Kommission mit und möchten deshalb ausscheiden.

Nachnominierungen möglich

Nun liegt der Ball bei den amtierenden Mitgliedern des Gemeinderates. «Diese haben die Möglichkeit, bis zu den Wahlen an der Gemeindeversammlung am 3. November noch Personen zu nominieren», so Aebersold. Dafür wird Überzeugungsarbeit geleistet werden müssen. «In der Theorie gibt es in Kiesen noch einen Amtszwang von zwei Jahren», erklärt Aebersold. Man wolle aber keinesfalls Personen wählen, die das Amt gar nicht möchten. Auf den täglichen Schulbetrieb

hätte es momentan keine Auswirkungen, wenn die Sitze der Kommission unbesetzt blieben. «Frühestens an der nächsten Gemeindeversammlung im Frühling könnten dann erneut Wahlen durchgeführt werden.»

Was die Rechnungsprüfungskommission betreffe, müsste eine externe Fachstelle zurate gezogen werden, wenn die insgesamt drei Sitze nicht besetzt werden könnten, so Aebersold. Die beiden Bisherigen, Beat Salvisberg und Jean-Claude Wick, haben sich bis zur Eingabefrist nicht erneut zur Wahl gestellt. Auch sie könnten nachnominiert werden.

Einzig für die vier Sitze der Baukommission sind zwei Vorschläge eingegangen. So stellt sich der Bisherige Christian Kunz wieder zur Wahl. Neu kandidiert Manuel Waber. Toni Hossmann als bisheriges Mitglied stellt sich für den Gemein-

derat zur Wahl, und André Mühlemann und Stefan Waber verzichten auf eine Wiederwahl. «Da Gemeinderat Fritz Affolter ebenfalls Einsitz in der Baukommission hat, wäre diese beschlussfähig», sagt Heinz Aebersold.

Ernst Waber bestätigt

In stiller Wahl bestätigt ist dafür Gemeindepräsident Ernst Waber. Er ist seit bald vier Jahren im Amt. Sein Ratskollege Robert Homberger scheidet infolge Amtszeitbeschränkung aus dem Gremium aus. Um die restlichen sechs Sitze bewerben sich acht Kandidatinnen und Kandidaten. Es sind dies Fritz Affolter (bisher), Nicole Bigler (neu), Markus Dietrich (bisher), Yannic Alain Gresser (neu), Toni Hossmann (neu), Beatrice Riem (bisher), Corinne Ringgenberg (bisher) und Adrian Waber (bisher).

Wenn «Hairliches» entsteht

Thun Nach 43 Jahren übergibt Bruno Germann sein Coifför-Geschäft. Zwei seiner einstigen Lehrtöchter übernehmen den Salon.



Manuela von Planta (Mitte links) und Vanessa Linder (Mitte rechts) flankiert von Doris und Bruno Germann. Foto: ksm-Fotografie

«Hätte ich nicht vollstes Vertrauen in die beiden, hätte ich ihnen meinen Salon nicht anvertraut», sagte Alt-Coifförmeister Bruno Germann gerührt, als er anlässlich der Abschlussfeier seine ehemaligen Lehrtöchter Manuela von Planta und Vanessa Linder als seine Nachfolgerinnen präsentierte. «Neben Qualitäts-handwerk und Kundenservice lernten wir bei Germanns auch, Autoräder zu wechseln und Briefe korrekt zu beschriften», sagen die Jungunternehmerinnen lachend. Sie bezeichnen ihre Lehr-

zeiten bei Bruno Germann als Lebensschule.

Im neuen Namen Coifför hairlich GmbH lassen sie Germanns angestammte Schreibweise mit «ö» weiterleben. «Damit kombinieren wir bestehendes Flair und vorhandene Werte mit unseren modernen Anforderungen», erklärt Coifförmeisterin Manuela von Planta.

Stille Stunden & Haarersatz

Die engagierten Frauen bieten mehr als «nur» herkömmlichen Haar-Service. «Mit den stillen

Stunden für Betroffene von Autismus-Spektrum-Störungen haben wir eine im Kanton Bern einzigartige Dienstleistung», so Manuela von Planta. Doch auch im Bereich Haarersatz gehen die beiden neue Wege. «Wir stehen in engem Kontakt mit dem Spital Thun und sind jederzeit für Patienten mit Chemotherapie zur Stelle», ergänzt Vanessa Linder.

Der Weg in die berufliche Selbstständigkeit erfordert Mut, speziell in der gegenwärtigen Situation. Aus der Idee sei ein Wunsch und letztlich unendliche

Motivation entstanden, erklären die Berufsfrauen. Und schliesslich sei es um die Erhaltung ihres Lehrbetriebs gegangen, da hätten ihre Herzen gesprochen. Zurück zum Ursprung. Die beiden Geschäftsinhaberinnen, die ab heute den Salon an der Frutigenstrasse 24c in Thun führen, sind überzeugt, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist, und blicken mit dem bestehenden Team und den Auszubildenden positiv in die Zukunft.

Kerem S. Maurer

38-Tonnen-Block donnerte auf die Wiese

Schattenhalb 250 bis 400 Tonnen Fels stürzten bis zum Weiler Falcheren.

Zahlreiche Menschen in Schattenhalb, Meiringen und am gegenüberliegenden Hasliberg wurden am Mittwoch Zeugen eines Felssturzes. Die Felsmassen hatten sich etwa um 16.45 Uhr unterhalb des Chaltenbrunnens-Hochmoors gelöst und donnerten schliesslich durch den Schutzwald bis zum Weiler Falcheren. Ein rund 14 Kubikmeter grosser Block sei «wie ein Gumpibälli» herabgestürzt, erzählt Ulrich Kohler, Gemeinderat der betroffenen Gemeinde Schattenhalb. Nur einen Meter vor dem «Bärgli-Haus» entfernt liegt ein weiterer Block, rund 1,5 Kubikmeter gross. Geologin Lea Odermatt hat den Stein vermessen. «Er wiegt rund 4 Tonnen», schätzt die Geschäftsführerin der Firma Georisk AG mit Sitz in Stans und Schattenhalb. «Und der grosse Block im Feld ist rund 38 Tonnen schwer.»

Ulrich Kohler spricht von einem «Riesenglück», dass die heruntergestürzten Gesteinsmassen keinen grösseren Schaden angerichtet haben. Die Schäden durch den Felssturz beschränken sich auf eine schmale Schneise im Schutzwald, einige zerschmetterte Bäume, überschaubare Flurschäden und den Holz-

stapel, der sich wieder aufschichten lässt.

Besteht die Gefahr weiterer Felsabbrüche? Sicher ist: Das betroffene Gebiet liegt in der Roten Zone der Gefahrenkarte. Zur Abklärung hat Kohler gemeinsam mit Lea Odermatt im Helikopter einen Augenschein vor Ort genommen. Die Geologin gibt Entwarnung: «Die Ausbruchstelle sieht sauber aus. Es sind keine weiteren Abbrüche zu erwarten.» Odermatt schätzt die Gesteinsmasse, die in die Tiefe donnerte, auf 100 bis 150 Kubikmeter, «also auf 250 bis gut 400 Tonnen».

Hans Peter Roth



Geologin Lea Odermatt vermisst einen der Felsbrocken. Foto: PD

Nachrichten

Bäckereien für Brustkrebs-Prävention

Region Während des gesamten Monats Oktober können an knapp 50 Standorten von Bäckereien im Kanton Bern pinke Kreationen und Gebäck in Schlaufenform gekauft werden. Damit engagieren sich Bäckereien für die Präventionskampagne der Krebsliga Bern. Prävention ist zentral, denn Früherkennung ist eine grosse Chance und kann Leben retten. Die Spendeneinnahmen und einen Teil der Verkaufserlöse werden die Bäckereien der Krebsliga Bern schenken. Diese werden vollumfänglich brustkrebsbetroffenen Personen zugutekommen. (pd)

Wilhelm ist Nachfolgerin von Berger

Spitex Zug Nach vier Jahren als Geschäftsführer verlässt Martin Berger per Ende Oktober 2021 die Spitex Zug auf eigenen Wunsch, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Der Spitex-Vorstand hat als Nachfolgerin Katarina Wilhelm aus Erlenbach i.S. bestimmt. Sie leitete laut Medienmitteilung über 15 Jahre eine grosse Spitexorganisation im Kanton Bern und arbeitet aktuell seit drei Jahren als Geschäftsführerin der Spitex Döttingen-Klingnau-Koblentz. Katarina Wilhelm tritt ihre Stelle heute Freitag, 1. Oktober, an. (pd)

Wir gratulieren



Haus zu pflegen, sind für sie eine willkommene Abwechslung. Von Herzen wünschen wir weiterhin gute Gesundheit und viele schöne Momente und Erlebnisse zusammen mit der Familie. (mgt)

Amsoldingen Heute kann Anna Hänni an der Chorherrengasse bei bester Gesundheit den 96. Geburtstag feiern. Wir gratulieren ihr von ganzem Herzen, wünschen alles Gute, weiterhin beste Gesundheit und möge sie noch viele Ausflüge geniessen. (vsa)

Corrigendum

Der Artikel «Covid-Test für 11 Franken – keine Konkurrenz für Apotheken?» in der Ausgabe von gestern enthielt zwei Fehler, für die wir uns entschuldigen. Der Geschäftsführer der Schloss-Apotheke in Thun heisst Erich Gubler, nicht Erwin Gubler. Er wird im Text zitiert, dass die

Schloss-Apotheke die Preise für Antigen-Tests nicht senken werde, sollten sie kostenpflichtig werden – dieses Zitat sei falsch: «Wir werden den Preis der Schnelltests für Freizeit- und Reisetätigkeiten ab dem 11. Oktober auf 26 Franken senken», sagt Erich Gubler. (red)